

Einrichtung. Einrichtung:

Altäre.
Taf. II.

Altäre: 1. Hochaltar, 1736 aufgestellt (s. o. S. 92 ff., 1811 umgestaltet. Taf. II; s. Übersicht). Die ganze nördliche Abschlußwand des Chores bis zum Gewölbe verdeckend, Türen und Fenster dieser Wand einbeziehend und aus Marmor und vergoldeten Steinfiguren bestehend. Der Aufbau von rötlichem Marmor wird gegliedert durch vier lichtgraue Säulen mit vergoldeten Sockeln und Kompositkapitälen, die auf viereckigen, hohen, perspektivisch gestellten Postamenten stehen und das Gebälk tragen. Im mittleren Intervall Rundbogennische für den metallenen Gnadenaltar; in den beiden äußeren Säulenintervallen reich verzierte rechteckige Fenster gegen den Stiegenaufgang mit reichen schmiedeeisernen Gittern in Grün

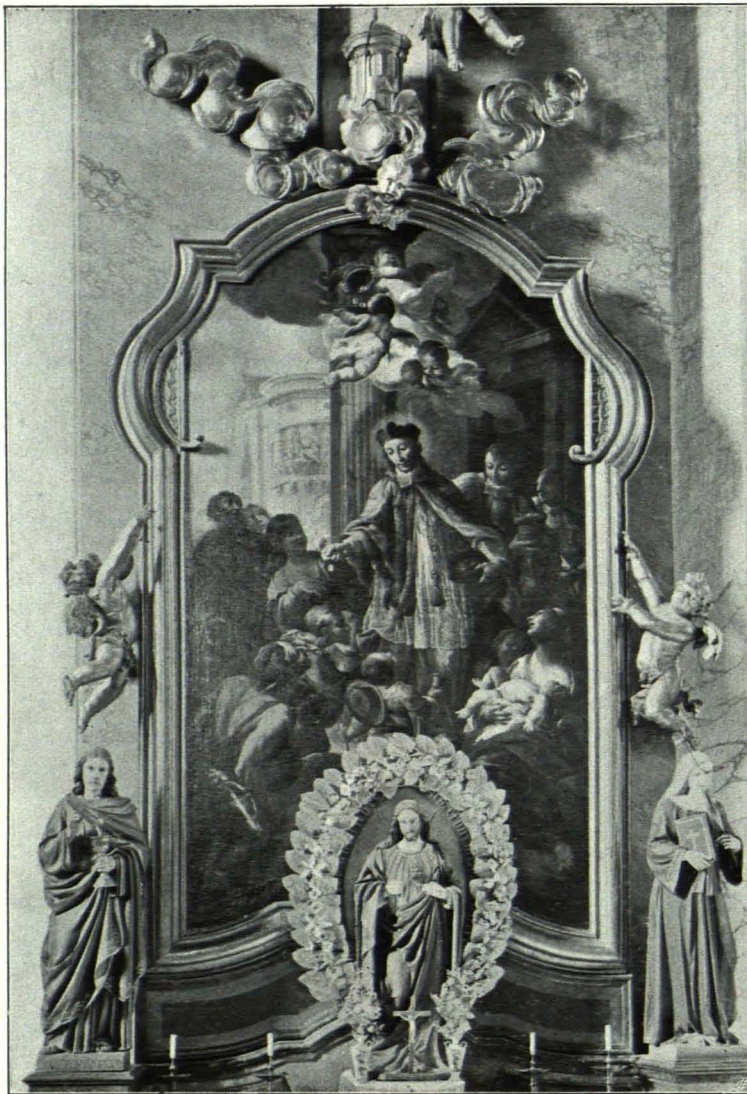


Fig. 105 Maria-Taferl,
Hl. Johannes Nepomuk, Seitenaltarbild von J. G. Schmidt (S. 104)

und Gold, mit Rauten und Pflanzenranken und zu oberst eine Krone; unter den Fenstern je eine rechteckige Tür zum Altarumgang. Über den Türen auf vergoldeten flachen Postamenten je eine überlebensgroße Statue der Propheten Jesaias und Jeremias mit Schriftrollen, in stark bewegten Stellungen, ganz vergoldet. Über dem reich profilierten, stark ausladenden Gebälke, das unten mit vergoldeten Voluten verziert ist, Aufsatz in Form eines mit Quasten behängten Baldachins, dessen stützende niedere Pilaster an Voluten aufruhren. Darunter eine vergoldete Holzgruppe von großen und kleinen Engeln, ein Kreuz betauernd.

In der Mittelnische des Aufsatzes befindet sich der metallene Gnadenaltar (seine Geschichte s. o.). Er besteht aus zwei kannelierten Säulen, die über sehr kräftigem, aus Kämpfern und Gesimsplatte bestehendem Gebälke große Voluten tragen; der Abschluß nach unten ist durch liegende Voluten gebildet. Da-